

Artikelserie Riehener Zeitung, Pro Natura Basel Reservat Chrischonatal

Das Chrischonatal - Eine idyllische Wanderung zur Schmetterlingswiese.

Das nächste Pro Natura Basel Reservat in unserer Reihe bildet das ideale Ziel für eine Sonntagswanderung und gilt als Geheimtipp unter den Naturliebhabern. Es liegt in einem kleinen Tal, idyllisch eingebettet zwischen St. Chrischona und Inzlingen, und ist gut von mehreren Seiten zu erreichen. Der kürzere und angenehmere Weg führt von St. Chrischona bergab durch den Wald Richtung Inzlingen. Vor allem an heissen Sommertagen reizt die frische Kühle des Waldes. Aber auch im Herbst lohnt die Wanderung, auf der man so manche Naturschönheit sieht.

So zum Beispiel einen Dachsbau mit beeindruckender Grösse, dessen trichterförmige Eingänge mit geübtem Auge sofort auffallen. Nachdem man eine kleine Pausen-Hütte mit einem gemütlichen Bänkchen und ein Feld passiert hat, folgt man einem kleinen Weg links über den Bach. Plötzlich erblickt man das etwas versteckt gelegene Chrischonatal. Ein kleiner Pfad führt direkt an der Landesgrenze entlang den steilen Berg hinauf und macht das Gebiet zugänglich. Das eigentliche Reservat liegt rechts des Pfades und damit auf deutschem Boden. Es umfasst neben Waldflächen auch eine Wiese, die zum Schutze der wertvollen Flora und Fauna jedoch nicht betreten werden soll.

Wie in den zuvor beschriebenen Reservaten Riesimatten und Wyhlenweg handelt es sich auch hier um eine wertvolle Magerwiese mit grosser Artenvielfalt: Man findet verschiedene Wolfsmilcharten, aber auch die Skabiosen-Flockenblume, das Johanniskraut, die Bunte Kronwicke und den Grossen Bocksbart. Im Sommer verstreuen verschiedene Wildkräuter wie der Wilde Thymian oder der Dost (Wilder Origano) ihren feinen Duft. Ab September erblüht die extrem giftige Herbstzeitlose. Sie ähnelt im Aussehen dem klassischen Gartenkrokus und bezaubert mit ihren zarten lila Blüten, wenn die meisten anderen Blumen schon verblüht sind. Die Magerwiese wird einmal im Jahr spät gemäht, womit so manch selten gewordenem Bewohner des Biotopes Magerwiese seinen Fortbestand ermöglicht wird.

NATUR**bildung**

sylvia kammermeier

Ein Besuch des Gebiets lohnt sich v.a. an warmen, sonnigen Spätsommertagen, wenn die zahlreichen Tagfalter mal nervös, mal lustig, von Blüte zu Blüte flattern. Um nur ein paar zu nennen: Schachbrettfalter, Brauner Waldvogel, Malven-Würfelfalter und sogar der Perlmutterfalter können hier beobachtet werden. Von der späten Mahd profitieren auch sehr viele Spinnen. Hier fällt besonders die grosse, gelb-schwarz gestreifte Zebra- oder Wespenspinne auf: Sie fängt mit ihrem stabilen Netz Bienen und Fliegen, die von einer Blüte zur nächsten unterwegs sind. Neben den Schmetterlingen und Spinnen ist auch ab und zu das Zirpen von Heuschrecken zu hören. So bietet das Chrischonatal als eine der letzten Magerwiesen um Basel vielen verschiedenen Arten einen Lebensraum.

Dr. Sylvia Kammermeier

Pro Natura Basel und ihre Naturschutzgruppe Riehen stellen in diesem Jahr monatlich eines ihrer Reservate oder sonstige wertvolle Lebensräume in Riehen und Bettingen vor. Das begleitende Sonderheft "Natur in Riehen - eine Erlebnisreise" ist erhältlich bei Pro Natura Basel, Postfach 419, 4020 Basel oder sektion-bs@pronatura.ch oder während der üblichen Öffnungszeit am Empfang der Gemeindeverwaltung Riehen.

NATUR IN RIEHEN (SERIE) Das Chrischonatal

Eine idyllische Wanderung zur Schmetterlingswiese



Auf einer Wanderung in das idyllische Chrischonatal lässt sich die Artenvielfalt einer der wenigen Magerwiesen im Kanton Basel-Stadt bestaunen. Die späte Mahd sichert vielen seltenen Tier- und Pflanzenarten das Überleben.

Fotos: Dr. Sylvia Kammermeier

Das nächste Pro-Natura-Basel-Reservat in unserer Reihe bildet das ideale Ziel für eine Sonntagswanderung und gilt als Geheimtipp unter den Naturliebhabern. Es liegt in einem kleinen Tal, idyllisch eingebettet zwischen St. Chrischona und Inzlingen, und ist gut von mehreren Seiten zu erreichen. Der kürzere und angenehmere Weg führt von St. Chrischona bergab durch den Wald Richtung Inzlingen. Vor allem an heissen Sommertagen reizt die frische Kühle des Waldes. Aber auch im Herbst lohnt die Wanderung, auf der man so manche Naturschönheit sieht. So zum Beispiel einen Dachshau mit beeindruckender Grösse, dessen trichterförmige Eingänge mit gestülptem Auge sofort auffallen. Nachdem man eine kleine Pausen-Hütte mit einem gemütlichen Bänkchen und ein Feld passiert hat, folgt man einem kleinen Weg links über den Bach. Plötzlich erblickt man das etwas versteckt gelegene Chrischonatal. Ein kleiner Pfad führt direkt an der Landesgrenze entlang den steilen Berg hinauf und macht das Gebiet zugänglich. Das eigentliche Reservat liegt rechts des Pfades und damit auf deutschem Boden. Es umfasst neben Waldflächen auch eine Wiese, die zum Schutze der wertvollen Flora und Fauna jedoch nicht betreten werden soll.

Wie in den zuvor beschriebenen Reservaten Riesmatten und Wyhlenweg handelt es sich auch hier um eine wertvolle Magerwiese mit grosser Artenvielfalt: Man findet verschiedene Wolfsmilcharten, aber auch die Skabiosen-Flockenblume, das Johanniskraut, die Bunte Kronwicke und den Grossen Bocksbart. Im Sommer verstreuen verschiedene Wildkräuter wie der Wilde Thymian oder der Dost (Wilder Origano) ihren feinen Duft. Ab September erblüht die extrem giftige Herbstzeitlose. Sie ähnelt im Aussehen dem klassischen Gartenkrokus und bezaubert mit ihren zarten lila Blüten, wenn die meisten anderen Blumen schon verblüht sind.

Die Magerwiese wird einmal im Jahr spät gemäht, womit so manchen gewordenem Bewohner des Biotopes Magerwiese seinen Fortbestand ermöglicht wird. Ein Besuch des Gebiets lohnt sich v.a. an warmen, sonnigen Spätsommertagen, wenn die zahlreichen Tagfalter mal nervös, mal lustig, von Blüte zu Blüte flattern. Um nur ein paar zu nennen: Schachbrettfalter, Brauner Waldvogel, Malven-Würfelfalter und sogar der Perlmutterfalter können hier beobachtet werden. Von der späten Mahd profitieren auch sehr viele Spinnen. Hier fällt besonders die grosse, gelb-schwarz gestreifte Zebra- oder Wespenspinne auf. Sie fängt mit ihrem stabilen Netz Bienen und Fliegen, die von einer Blüte zur nächsten unterwegs sind. Neben den Schmetterlingen und Spinnen ist auch ab und zu das Zirpen von Heuschrecken zu hören. So bietet das Chrischonatal als eine der letzten Magerwiesen um Basel vielen verschiedenen Arten einen Lebensraum.

Dr. Sylvia Kammermeier,
Pro Natura



Die unscheinbaren, aber äusserst raffiniert gestalteten Blüten der Wolfsmilcharten, hier die Zypressenwolfsmilch, schleudern ihre Samen meterweit davon. Der Name «Wolfsmilch» leitet sich wohl vom bissenden und zu Entzündungen führenden Milchsaft ab, der früher trotz seiner Giftigkeit gerne zur Behandlung von Warzen genommen wurde.



Der Kaisermantel ist mit seinen fünf bis sechs Zentimetern Flügelspannweite einer der grösseren Edelfalter in unseren Breiten. Seine Raupen ernähren sich von verschiedenen Veilchenarten, während die erwachsenen Falter besonders gerne auf Disteln sitzen.

Pro Natura Basel und ihre Naturschutzgruppe Riehen stellen in diesem Jahr monatlich eines ihrer Reservate oder sonstige wertvolle Lebensräume in Riehen und Bettingen vor. Das begleitende Sonderheft «Natur in Riehen – eine Erlebnisreise» ist erhältlich bei Pro Natura Basel, Postfach 419, 4020 Basel oder sektion-bs@pronatura.ch oder während der üblichen Öffnungszeiten am Empfang der Gemeindeverwaltung Riehen.

Neben den in der Artikelserie «Natur in Riehen» erwähnten Schutzgebieten pflegt und erhält Pro Natura Basel noch weitere wertvolle Lebensräume in Basel und der weiteren Umgebung. Eine detailliertere Beschreibung aller Pro Natura Basel Reservate sind im Sonderheft «Unsere Reservate: Naturschutz konkret» enthalten. Das Heft kann bei Pro Natura Basel, Postfach 419, 4020 Basel oder sektion-bs@pronatura.ch bestellt werden.